

Erlassen des Ostreichs wird dem *dux* als Bureauvorsteher bald ein *domesticus* mit ähnlichen Emolumenten zugeordnet¹, bald ein *primicerius*²; was beides, wie weiterhin sich bestätigen wird, nichts ist als andere Bezeichnung des *princeps*.

Aber mit der obersten Stufe der Kriegsgewalt hat es eine besondere Bewandtniss. *Magistri militum* des Königs Odoacar sind gut, wenn auch nicht urkundlich bezeugt³ und dass dieses höchste Militäramt auch unter Theoderich nicht weggefallen ist, geht hervor aus der Angabe Cassiodors über die Privilegien seiner Officialen⁴. Nichtsdestoweniger wird nirgends aus der Zeit der Gothenherrschaft eines solchen Beamten gedacht und werden selbst diejenigen Feldherrn, die im Auftrage Theoderichs selbständig Expeditionen geführt haben, wie Pitzia und Ibba, nie mit diesem Amtstitel belegt; ja sogar in der Sammlung der *formulae* wird dieses Amt nicht gefunden, was unmöglich durch Vergessen und Versehen erklärt werden kann. Ohne Zweifel liegt zu Grunde, das Theoderich selbst das Magisterium bekleidete und auch als Verweser des Westreichs in dieser Stellung blieb. Wie andere germanische Fürsten dieser Epoche⁵ hat er dasselbe von dem Kaiser des Ostens empfangen und als *magister militum praesentalis* des Ostreichs ist er in Italien eingerückt⁶, hat er den König

1) Im Erlasse des Anastasius (Z. v. Lingenthal Monatsber. der Berl. Acad. 1879 S. 134 fg.) werden die ersten sieben der 40 Officialen des *comes et dux* der libyschen Pentapolis also aufgeführt: *adessor* (συνάθερος) — *domesticus* — *cancellarius* — *decanus* — *subscribendarius* — *spatharius* — *bucinator*. Die Emolumente betragen ausser dem Antheil an dem eigentlichen Gehalt (40 *annonae* und 40 *capitus*, zusammen etwa 360 *solidi* für die 40 Personen) für den *domesticus* 126 (oder 123) *solidi*. 2) In den Officien der von Iustinian eingerichteten africanischen Ducate (cod. Iust. 1, 27, 2) stehen an der Spitze der *adessor* und der *primicerius*. 3) Sowohl Tufa wie Livila werden in den ravennatischen Quellen (anon. Vales. 51. 54; chron. Rav. zum J. 493, wo *Tufanem* zu lesen ist) als *mag. mil.* bezeichnet; von jenem heisst es: *quem ordinaverat Odoacar cum optimatibus suis k. Apr.* und er heisst so auch nach seinem Uebertritt zu Theoderich. 4) Var. 6, 3: *nullus ei* (dem *praef. praet.*) *de fori sui auctoritate praescribit excepto officiali magistri militum*. Dies bestimmen auch die römischen Ordnungen (C. Th. 1, 7, 4; nov. Theod. 7, 4; cod. Iust. 12, 54, 5). 5) Der Franke Chilperich um das J. 474: Sidonius ep. 5, 6. Der Burgunderkönig Sigismund schreibt durch Avitus (ep. 93 Peiper) an Kaiser Anastasius: *traxit illud a proavis generis mei apud vos decessoresque vestros . . . Romana devotio, ut illa nobis magis claritas putaretur quam vestra per militiae titulos porrigebat celsitudo cunctisque auctoribus meis semper magis habitum est quod a principibus sumerent quam quod a patribus attulissent*. Entsprechend nennt Papst Hilarus (ep. 9, p. 146 Thiel) im J. 463 den Gundiocus *vir illustris magister militum*. Vgl. Binding S. 66. 6) Marcellinus zum J. 483: *Theodericus rex Gothorum Zenonis Augusti munificentia paene pacatus magisterque praesentis militiae factus, consul quoque designatus*. Die Rivalitäten der